

neue kantonsschule aarau

Wegleitung zu den Spezialwochen an der NKSA

1. Einleitung

1.1 Zielsetzung

Ziel der Spezialwochen ist es, über die fachlichen Fähigkeiten hinaus stärker themen- und schülerorientiert zu arbeiten.

Spezialwochen bilden einen integralen Bestandteil der Ausbildung sowohl der gymnasialen, wie auch derjenigen der Fachmittelschule und orientieren sich an den allgemeinen Bildungszielen des Schulprogramms. Sie dienen der Vertiefung, Erweiterung und Erschließung von Kenntnissen, Fähigkeiten, Fertigkeiten und Haltungen der fachspezifischen und fächerübergreifenden Lernziele. Sie unterscheiden sich vom Unterricht nach Stundenplan in erster Linie durch eine andere Organisationsform. Sie ermöglichen andere Methoden und vertiefte Zugänge zu Fragestellungen und Themen.

1.2 Verantwortung und Sicherheit

Verantwortung übernehmen: Die Schülerschaft soll an der Organisation und der Auswahl der Inhalte von Spezialwochen zu einem frühest möglichen Zeitpunkt einbezogen werden. Dies fördert die Selbstständigkeit und Verantwortung, sowie die Motivation und Akzeptanz und erhöht die Identifikation mit dem Projekt.

Sich ver- und absichern: Die Lehrerschaft muss sich speziell bei Reisen auch um Aspekte der Sicherheit kümmern. So ist es empfehlenswert, eine spezielle Haftpflichtversicherung abzuschließen. Auch sollte man sich im Voraus über die Gesundheit (Medikamente, Asthma, Allergien) der Schülerinnen und Schüler orientieren und allfällige Risiken seriös einschätzen. Die Schülerschaft sollte auch darüber informiert werden, dass die Schule keinerlei Unfallkosten deckt. Die für Arbeitnehmer obligatorische NBUV gilt nicht für unsere Schülerschaft. Sie sind also nicht automatisch gegen Unfall oder Krankheitskosten im Ausland versichert. Diese Versicherungen müssen somit alle privat und individuell abgeschlossen werden.

Vorkehrungen zur Notfallprävention

- Schülerinnen und Schüler sind immer mindestens in 2er-Gruppen unterwegs (nie alleine).
- Das Notfallkonzept der NKSA wird vor einer Spezialwoche mit den Schülerinnen und Schülern besprochen (Leitfaden SchülerInnen).
- Bei Auslandsreisen klärt die Lehrperson die Notfallnummern der Zieldestination vorgängig ab (Rettung/Sanität, Polizei, Krankenhäuser, Feuerwehr).
- Kontakt zur Gruppe (Mobile) der Schulleitung vor der Abreise angeben.

2. Die Spezialwochen

2.1 Abteilungswoche (AW)

Ziele:	Soziales Lernen im Abteilungsverband, Gruppenbildungsprozesse und gegenseitiges Kennenlernen.
Inhalte:	Ein von der Abteilungslehrperson gewählter thematischer Schwerpunkt, der die oben genannten Ziele in geeigneter Form unterstützt.
Teilnehmer:	1. Klassen
Termin:	In der Regel die letzte Woche vor den Herbstferien.
Organisation:	Die Abteilung, ihre Abteilungslehrperson und eine Begleitperson.
Ort:	Innerhalb der Schweiz
Bemerkungen:	Die neuen Abteilungslehrpersonen sollten vor dem Eingabetermin der Impulswoche bestimmt werden. Die zweite, begleitende Person muss nicht zwingend eine die Abteilung unterrichtende Lehrperson sein.

2.2 Impulswoche (IW)

Ziele:	Der Schüler- und Lehrerschaft Impulse für neue Bereiche und Themengebiete geben. Der Lehrerschaft das Erlernen und Einüben neuer Unterrichtsformen ermöglichen.
Inhalte:	Ein Thema, dass aus einem inhaltlich vielfältigen Angebot ausgewählt wurde. Anforderungen: Von der Lehrperson muss ein Sach- und Fachbezug zum Thema gewährleistet sein.
Teilnehmer:	2. und 3. Klassen Gymnasium und 2. Klassen Fachmittelschule. Die Schülerschaft der 4. Klasse Gymnasium und der 3. Klasse FMS können freiwillig teilnehmen, sofern noch freie Plätze vorhanden sind. Diese Anmeldungen müssen der Schulleitung bis zum Ende der Sommerferien gemeldet werden.
Termin:	In der Regel die letzte Woche vor den Herbstferien. In Absprache mit der AKSA.
Organisation:	Die Schüler/Innen müssen drei Vorschläge anwählen, die gleichberechtigt sind. Kursgruppen aufgrund der persönlichen Wahl der Schülerschaft und entsprechend den Bedingungen der Ausschreibung. Die Minimalzahl der Kursteilnehmer ist sechs (ohne Kursleitung). Abteilungsprojekte sind möglich.
Ort:	Freie Wahl des Ortes. Das Kostendach beträgt 850.- Fr.
Bemerkungen:	Die Kosten für die Impulswoche (inklusive Mahlzeiten) müssen bei der Ausschreibung verbindlich angegeben werden. Wird eine Spezialwoche gemeinsam von NKSA und AKSA durchgeführt (z.B. im Rahmen des Schwerpunktfaches), wird sie während der Impulswoche der NKSA durchgeführt (letzte Woche vor den Herbstferien) (oder ausserhalb des Unterrichts).

2.3 Themenwoche (TW)

Ziele:	Die Schüler- und die Lehrerschaft erreichen eine Vertiefung in einem vorgegebenen Themenbereich (konzentriertes Arbeiten). Stärkung der Zusammenarbeit der Lehrpersonen. Förderung des fächerübergreifenden, interdisziplinären Unterrichts und der Schule als Gemeinschaft.
Inhalte:	Diese sind einerseits am Dachthema orientiert, das gemeinsam in einer Vorphase durch die Lehrer- und Schülerschaft festgelegt werden soll. Die Schülerinnen und Schüler werden bei der Ausarbeitung der Inhalte einbezogen.
Teilnehmer:	Alle!
Termin:	Jedes zweite Jahr in der ersten Woche nach den Sportferien.
Organisation:	Die Abteilung mit einem interdisziplinären Lehrerteam. Es ist anzustreben, dass die Lehrpersonen an der Abteilung unterrichten. Der Umfang beträgt 32 Lektionen Unterricht, davon mindestens 24 Lektionen im Abteilungsverband. Die Organisation der Themenwoche obliegt einer durch die Schulleitung bestimmten Projektgruppe. Es wird mindestens eine gemeinsame Veranstaltung alle Beteiligten durchgeführt.
Ort:	An der Schule oder der näheren Umgebung. Ein- bis zweitägige Exkursionen sind möglich und anzustreben.
Bemerkungen:	Über die Themenwoche wird ein Dachthema gespannt, dem sich die Lehrpersonen, soweit es in ihren Kompetenzen steht, anschliessen sollen. Innerhalb dieses Dachthemas kann die verantwortliche Projektgruppe externe Referenten und Experten an die Schule einladen. Diese werden, wenn deren Ausführungen einem Grossteil der Schülerschaft zugute kommt, von der Schule finanziert. Werden die externen Referenten aber nur im Abteilungsverband eingesetzt, werden diese von den Lehrpersonen beigezogen und deren Gagen ausschliesslich auf die Abteilung überwält.

2.4 Mobile Projektwochen (MPW)

Ziele:	Die mobile Projektwoche soll aus dem obligatorischen Unterricht herauswachsen und dessen Themen ergänzen und vertiefen. Die Verantwortung für die Woche soll so weit wie möglich durch die Abteilung übernommen werden.
Inhalte:	Werden durch die Lehrperson und die Abteilung bestimmt.
Teilnehmer:	Alle Schülerinnen und Schüler einer Abteilung der 3. Klasse des Gymnasiums oder einer 2. Klasse der Fachmittelschule.
Termin:	Sie kann einmal im Laufe der Schulzeit, nämlich im 5. oder 6. Semester für die gymnasialen Abteilungen, respektive im 3. Semester für die Abteilungen der FMS, durchgeführt werden können. Es soll aber kein Anspruch darauf geltend gemacht werden dürfen.
Organisation:	Das Gesuch für eine mobile Projektwoche (mit Begründung, Thema, Programm und Budget) wird der Schulleitung spätestens vier Monate im voraus zur Genehmigung vorgelegt. Anforderungen: Von der Lehrperson muss ein Sach- und Fachbezug zum Thema gewährleistet sein. Die Organisation soll weitgehendst von der Abteilung übernommen werden. Für die Leitung der mobilen Projektwoche soll eine Lehrperson ausreichen. In begründeten Fällen kann noch eine zweite Lehrperson hinzugezogen werden.
Ort:	Freie Wahl des Ortes. Das Kostendach beträgt 850.- Fr.
Bemerkungen:	Vorgängig muss der Schulleitung ein realistisches Budget eingereicht werden. Alle Schülerinnen und Schüler, respektive deren Unterstützungspflichtige, müssen die Kosten tragen können. Dieser Aspekt ist durch die Lehrperson vorgängig abzuklären. Die Kosten für die MPW (inklusive Mahlzeiten) müssen vorgängig von der Schülerschaft genehmigt und per Unterschrift akzeptiert werden. Die Abteilung hat im Anschluss an ihre mobile Projektwoche ein Produkt in geeigneter Form zu erstellen und diese der Schule oder der Schulleitung zugänglich zu machen.

2.5 Blockwochen im Rahmen des Schwerpunktfaches (SPFW)

Ziele:	Vertiefung in einem Fachbereich (konzentriertes Arbeiten). Einsicht in Tätigkeitsbereiche oder den beruflichen oder kulturellen Kontext eines Wissensgebietes.
Inhalte:	Geht aus dem Lehrplan und dem Unterricht des Schwerpunktfaches hervor. Anwendung von Fremd- und Fachsprachen.
Teilnehmer:	SPF - Kursmitglieder und die entsprechende Lehrperson der 3. und 4. Klassen.
Termin:	In der unterrichtsfreien Zeit, sofern der Kurs länger als einen Tag dauert.
Organisation:	Das Gesuch wird der Schulleitung spätestens zwei Monate im voraus zur Genehmigung vorgelegt. Die Kosten für die SPFW (inklusive Mahlzeiten) müssen vorgängig von der Schülerschaft genehmigt und per Unterschrift akzeptiert werden.
Ort:	Freie Wahl des Ortes. Das Kostendach beträgt 850.- Fr.
Bemerkungen:	Eine ganze SPFW (fünf Tage) berechtigt zur Kompensation von 18 Unterrichtslektionen im SPF. Kürzere Einheiten entsprechend weniger. Wird eine Spezialwoche gemeinsam von NKSA und AKSA durchgeführt (z.B. im Rahmen des Schwerpunktfaches), wird sie während der Impulswoche der NKSA durchgeführt (letzte Woche vor den Herbstferien) (oder ausserhalb des Unterrichts).

2.6 Berufswahlpraktikum FMS (BWP)

Ziele:	Entwicklung eines beruflichen Selbstkonzeptes. Fokussierung auf die Zeit nach der Fachmittelschule.
Inhalte:	Praktika, die auf Berufsfelder nach der Fachmittelschule vorbereiten.
Teilnehmer:	Alle Schülerinnen und Schüler der 2. Klassen Fachmittelschule.
Termin:	In der ersten bis dritten Woche der Abschlussprüfung FMS.
Organisation:	Die Praktikumsplätze und die Studienwahl-Module werden von der BWU-Lehrperson organisiert.
Ort:	Praktikumsplätze in diversen Institutionen oder Unternehmungen.
Bemerkungen:	Die Verordnung über die Organisation der Fachmittelschulen (SAR 423.311) schreibt zwingend ein dreiwöchiges Berufspraktikum für die FMS vor.

2.7 Orientierungswoche Studium und Beruf (OSB)

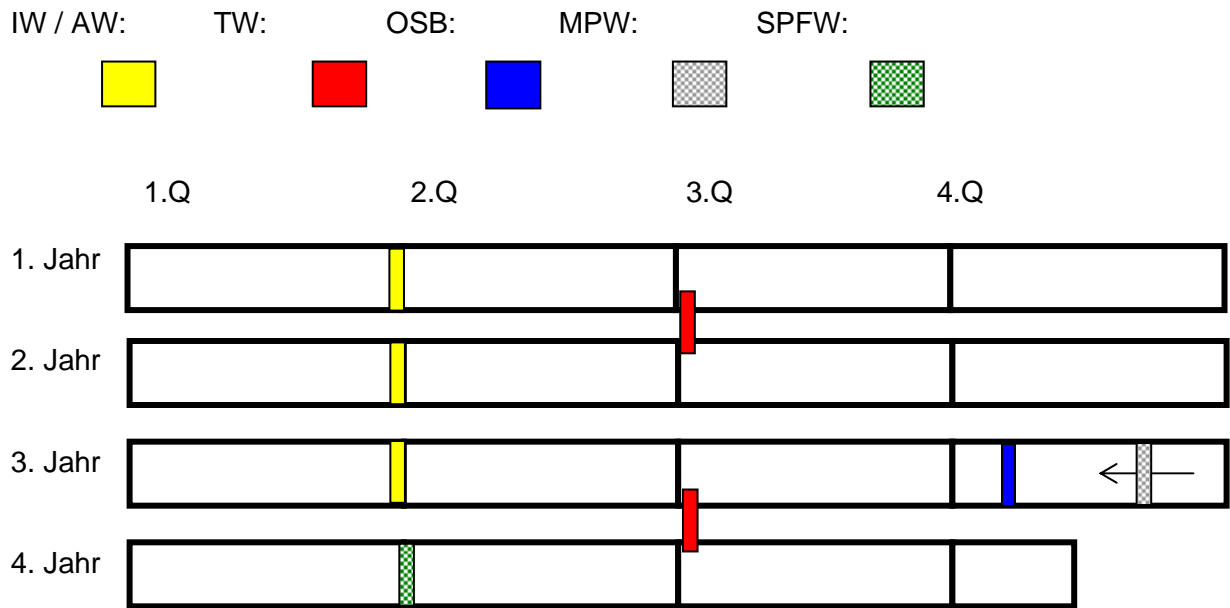
Ziele:	Entwicklung eines beruflichen Selbstkonzeptes. Grundlagen erarbeiten für die Entscheidungsfindung einer späteren Studien- und Berufswahl. Berufswahl-Portfolio erstellen.
Inhalte:	Workshop-Module zur beruflichen und akademischen Interessenfindung für die gymnasialen Abteilungen und Einsicht in den universitären Betrieb unter fachkundiger Führung.
Teilnehmer:	Alle Schülerinnen und Schüler der 3. Gymnasialabteilungen.
Termin:	In der ersten Woche der Maturprüfung.
Organisation:	Die Universitätsführungen soll von ehemaligen Schülern der NKSA durchgeführt werden. Dieses Vorgehen muss von den einzelnen Fakultäten unterstützt werden. Diese werden vorgängig informiert und um Kooperation gebeten. Nach Möglichkeiten wird der Unterricht der mit der AKSA gemeinsam durchgeführten Kurse besucht. Kontrolle: Bestätigung durch die Betreuungsperson.
Ort:	NKSA, Studienberatung Aarau, Universitäten und Hochschulen.

2.8 Vorbereitung auf den Eignungstest für das Medizinstudium (VEMS)

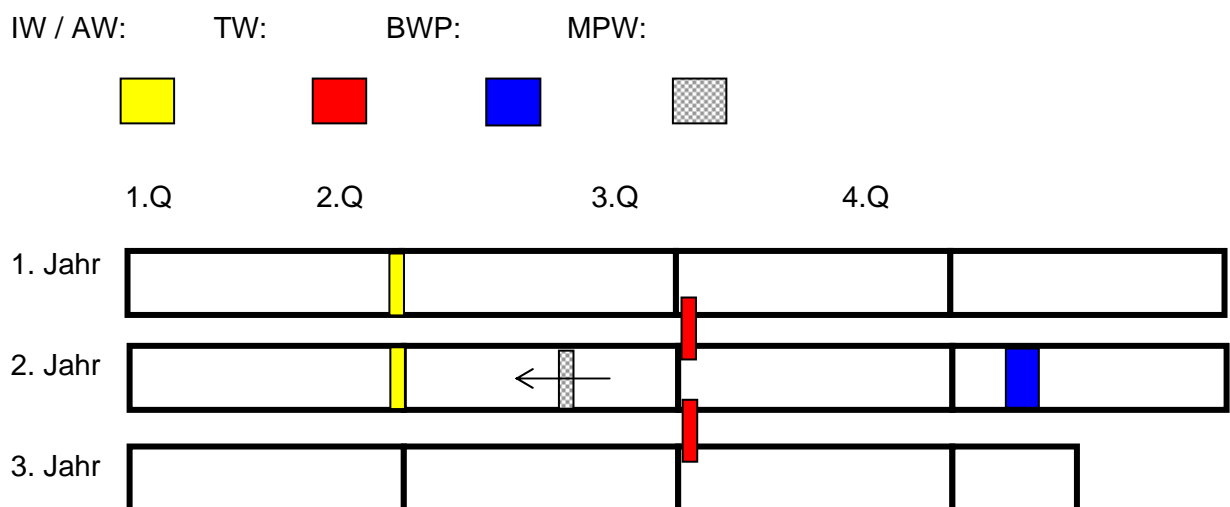
Ziele:	Vorbereitung für den Medizinertest, der zur Zulassung für das Medizinstudium berechtigt.
Inhalte:	Kennenlernen und üben von entsprechenden Aufgaben und Testfragen.
Teilnehmer:	Alle interessierten Schülerinnen und Schüler der Maturklassen.
Termin:	Sport-, Frühlingsferien oder nach Abschluss der Maturprüfungen.
Organisation:	Abteilungsübergreifend. Der Kurse wird jährlich ausgeschrieben. Bei einer Teilnehmerzahl von mindestens acht Personen wird der Kurs durchgeführt.
Ort:	Schule
Bemerkungen:	Den beteiligten Lehrpersonenn wird dieser Kurs in der Pensenbuchhaltung angerechnet. Quellen: Institut für Test- und Begabungsforschung, Hrsg. <i>Test für medizinische Studiengänge</i> . Göttingen, Toronto, Zürich: Verlag für Psychologie Dr. C.J. Hogrefe, 4. Aufl. 1995. http://www.eignungstest.ch/beginn.htm

3. Zeittafel

3.1 Gymnasiale Abteilungen



4.2 Fachmittelschule



Von der Schulleitung verabschiedet am 1. März 2010